

Wie wird man eigentlich Schiedsrichter???

Schiedsrichter im Fußball - ein Hobby, das nichts kostet, aber eine Menge bringt. Und das sich eigentlich ganz einfach erlernen lässt. Die Bezirks-Schiedsrichter-Ausschüsse (BSA) des HFV bieten regelmäßig Anwärterlehrgänge für Frauen und Männer, sowie für Mädchen und Jungen ab 14 Jahren an, für die neben dem Interesse am Fußballsport die Mitgliedschaft in einem Verein notwendig ist.

Der Lehrgang dauert in der Regel ein Wochenende (Freitagnachmittag – Sonntagmittag) und vermittelt mit Hilfe moderner Lehrmethoden und Präsentationstechniken alles, was man wissen muss, um ein Fußballspiel leiten zu können. Den Abschluss bildet eine schriftliche Prüfung. Ist die bestanden, warten schon die ersten Spielaufträge.

Im Mittelpunkt der Ausbildung stehen die 17 Fußballregeln, die von der Zahl der Spieler über Freistöße, Elfmeter, Rote und Gelbe Karten bis zum Abseits die Grundlagen des Spiels darstellen.

Das alles bedeutet keineswegs nur graue Theorie: Praktische Beispiele und Übungen, sowie Regelfragen, die von konkreten und alltäglichen Situationen ausgehen, bereiten die Lehrgangsteilnehmer darauf vor, ihre Kenntnisse problemlos auf dem Sportplatz anzuwenden.

Und damit dort wirklich nichts schiefgeht, werden unsere neuen Schiedsrichter/innen bei ihren ersten Einsätzen von erfahrenen Kollegen begleitet. Diese sogenannten Paten unterstützen die Neulinge bei der Vorbereitung, helfen mit Tipps und Tricks und kommen in der Halbzeit und nach dem Spielschluss zur »Manöverkritik« in die Kabine.

Termine für Anwärter-Lehrgänge können bei den einzelnen SA (Schiedsrichterausschüssen) oder beim Abteilungsleiter unserer Abteilung abgefragt werden.

Unser Tip:

Das 12. Lebensjahr sollte mindestens vollendet sein.

Ein eigenes Interesse, nicht immer das des Vereins, muss vorhanden sein.

Der finanzielle Aspekt darf nicht im Vordergrund stehen.

Häufig wird von Außenstehenden der Schiedsrichter nur als Sündenbock angesehen, der stets von Spielern, Trainern und Zuschauern angegangen wird. Aber das Hobby Schiedsrichter bietet einem vielfältige Vorzüge und Anreize, die Sie im Folgenden dazu bewegen soll, sich eventuell dieser spannenden Aufgabe zu stellen.

Hast Du schon mal beim Betrachten eines Schiedsrichters im Fernsehen mit dem Gedanken gespielt, wie es wäre selber Schiedsrichter zu sein?

Als Unparteiischer solltest Du zuverlässig und terminsicher, sowie Kritik- und konfliktfähig sein, wobei man sich Letzteres durch das „Pfeifen“ auch leicht aneignen kann, was einem mit Sicherheit in der Berufswelt weiterhelfen wird.

Als Schiedsrichter erhält man einen naturverbundenen „Arbeitsplatz“, der einen dazu überwinden kann, sich mehr an der frischen Luft aufzuhalten.

Dadurch, dass man als Unparteiischer zum Laufen gezwungen wird, erfährt man eine spürbare Konditionssteigerung und man fühlt sich einfach wohler in seiner Haut, wie einem alle Sportler bestätigen können.

Flexible Arbeitszeiten machen den Nebenjob Schiedsrichter besonders attraktiv.

Sicherlich kann man nicht selbst bestimmen, wann das Spiel stattfinden soll, aber es finden an fast jedem Tag in der Woche regelmäßig Spiele statt, so dass man hier nach Wunsch zum Einsatz kommen kann.

Die entsprechenden Aufwandsentschädigungen bekommt der Referee nach dem Spiel in bar ausgezahlt. Bei E-, D- und C-Junioren beträgt der Spesensatz 10 Euro, bei B- und A-Junioren 12 Euro und bei Senioren 20 Euro. Hinzu kommen pauschal für jeden gefahrenen Kilometer von daheim zum Spielort und zurück 30 Cent.

Im Regelfall übernimmt der Verein, in dessen Namen man tätig ist, die Kosten für ein Trikot, Hose, Stutzen sowie Pfeife, Karten etc..

Jeder Referee, der seinem Hobby engagiert nachgeht, attestiert einem, dass einem das Amt des Schiedsrichters im Laufe der Zeit eine unheimliche Entwicklung der Persönlichkeit beschert. Man übt sich zu präsentieren, das Selbstbewusstsein wird gestärkt und man bei Spielen mit Assistenten lernt man in einem Team zusammenzuarbeiten.

Als besondere Belohnung erhält jeder Besitzer eines Schiedsrichter-Ausweises freien Eintritt zu Fußballspielen im DFB-Gebiet, bis hin zur 1. Bundesliga.

Der Kreis Kassel hat zwar das Glück, dass vergangene Neulingslehrgänge immer relativ gut angenommen wurden, jedoch hören viele Absolventen frühzeitig wieder auf. Übrig bleibt auf lange Sicht nur eine kleine Zahl an Schiedsrichtern, weswegen wir besonders auf der Suche sind nach jungen aber zugleich ehrgeizigen Schiedsrichtern, deren Ziel es ist, es möglichst mal bis ganz nach oben zu schaffen.